

Helfen, wo Hilfe benötigt wird

40. Gründungsjubiläum des Missionswerks St. Cäcilia:
Gedenkgottesdienst und Solidaritätessen geplant – Festschrift

Mosbach. (zg) In diesem Jahr feiert das Missionswerk St. Cäcilia sein 40. Gründungsjubiläum. Vor vier Jahrzehnten waren viele jugendliche und erwachsene Mitglieder der Kirchengemeinde St. Cäcilia bereit, sich für die Probleme der Menschen in den Missionsgebieten zu engagieren. Es wurde der Jugendmissionskreis gegründet und ein Jahr später 1981 das Missionswerk St. Cäcilia mit dem Gründungsprojekt, der Internatsschule in Buyamba (Uganda), wo bislang trotz anderer Projekte der Schwerpunkt der Arbeit des Missionswerks lag. Die besondere Beziehung zu der Schule zeigte sich auch darin, dass ihre Schulleiterin Mosbach 2011 zum 30. Gründungsjubiläum besuchte.

Nach der Umwandlung in einen eingetragenen Verein 2010 konnten in Uganda mit Unterstützung durch

Kinder fördern und unterstützen

das Deutsche Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) mehrere Projekte verwirklicht werden. Aktuell fördert das BMZ die grundlegende Sanierung der Internatsschule St. Cecilia Boarding Primary School Buyamba. Dieses Gründungsprojekt hat sich in den vergangenen 40 Jahren mit Spenden aus Mosbach und von anderen internationalen privaten Spendern von einer kleinen Internatsschule für 60 Kinder zu einer der besten Primärschulen Ugandas entwickelt und wird derzeit von mehr als 800 Kindern besucht. Die Sanierungsarbeiten gehen über drei Jahre und verursachen Kosten von ca. 140 000 Euro. Hierzu steuert das Missionswerk Mosbach 18 000 Euro bei.

Weiter konnte mit finanzieller Unterstützung des Internationalen katholi-

schen Missionswerks missio, des Referats Weltkirche der Diözese Rottenburg-Stuttgart und der Diözesanstelle Weltkirche-Weltmission der Erzdiözese Köln eine neue Kirche in Biiso gebaut werden, nachdem die bisherige Kirche bei einem Unwetter zerstört wurde.

Auch hat das Missionswerk drei mehrjährige Förderprogramme für Kinder und Jugendliche mit finanzieller Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und des Kindermissionswerks „Die Sternsinger“ in Uganda unternommen. Vor Kurzem wurde ein ebenfalls vom Land gefördertes Informationsprogramm zur Verhinderung der weiteren Ausbreitung von Sars-CoV-2 beendet. Gemeinsam mit Misereor wird die Beschaffung von Schutzausrüstungen für das medizinische Personal der Diözese Hoima im Westen Ugandas an der Grenze zum Kongo unterstützt.

Mit Ausnahme des Kirchenbaus in Biiso sind alle bisherigen Hilfsprojekte in Uganda auf die Förderung der Ausbildung der Kinder und Jugendlichen bzw. auf die Unterstützung des Gesundheitswesens fokussiert. Insgesamt beträgt der Wert aller Maßnahmen ca. 750 000 Euro.

Das Missionswerk sieht seine Aufgabe darin, Menschen in den Missionsgebieten zu helfen, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Dies geschieht hauptsächlich durch die Konzentration auf die Ausbildung der Heranwachsenden. Dieses Vorgehen hat auch den Vorteil, hierdurch den größten Bevölkerungsanteil zu erreichen. Auch soll der ursprünglich vorgesehene internationale Charakter weiter gestärkt und entwickelt werden. Bisher war dies durch



Die derzeitige Unterrichtssituation an der Grundschule in Urualla (Nigeria): In dem dortigen Gemeindehaus werden zurzeit 325 Kinder in zwei parkhausähnlichen Etagen unterrichtet. Foto: Uzochukwu Uzor

Hilfsmaßnahmen in Indien, Brasilien und bei Katastrophen in Haiti geschehen.

Durch Vermittlung des nigerianischen Vikars Uzochukwu Uzor in der Seelsorgeeinheit Mose kam ein Hilferuf aus Urualla (Nigeria) zum Missionswerk. In dem dortigen Gemeindehaus werden zurzeit 325 Kinder in zwei parkhausähnlichen Etagen unterrichtet. Diese Gebäudeteile befinden sich im Rohbauzustand. Es fehlen Fenster, Türen und sichere Treppen. Da die Räume auch für Gemeindeversammlungen und für pastorale Zwecke benötigt werden, muss eine passende Aufteilung gefunden werden, damit dies Etagen für beide Zwecke gefahrlos genutzt werden können. Das Missionswerk bemüht sich momentan um Fördermittel für einen Ausbau des Ge-

meindehauses, um gefahrlosen Unterricht zu ermöglichen. Die Baukosten wurden auf rund 50 000 Euro geschätzt, der selbst bereitzustellende Anteil beträgt ca. 4000 Euro.

Es ist geplant, die Feier zum 40. Gründungsjubiläum mit einem Gedenkgottesdienst und anschließendem „Solidaritätessen“ am Sonntag, 21. November, im Gemeindesaal der Pfarrgemeinde St. Cäcilia zu begehen. Da dies aus bekannten Gründen eventuell nicht in der bekannten Form stattfinden kann, wurde eine Festschrift verfasst. Darin ist die Entwicklung des Missionswerks ebenso beschrieben wie die Resonanz der Projektpartner. Insbesondere enthält die Festschrift eine Beschreibung der aktuellen Projekte in Buyamba und Uru-

alla. Sie wird in den Kirchen der Seelsorgeeinheit Mose kostenlos verteilt.

Die Hilfsmaßnahmen konnten nur durch die finanzielle Unterstützung engagierter Gemeindemitglieder aus Mosbach realisiert werden, wofür die Mitglieder des Missionswerks dankbar sind. Sie würden sich freuen, wenn aktuelle Projekte durch weitere Spenden unterstützt werden könnten und auch das Interesse von Jugendlichen in Mosbach geweckt würde. Kontakt zum Missionswerk St. Cäcilia Mosbach kann man unter Tel.: (0 62 61) 41 15 aufnehmen.

① **Spendenkonto:** Sparkasse Mosbach, Iban DE12 6745 0048 0003 0330 73 oder Volksbank Mosbach, Iban DE35 6746 0041 0002 1001 00